

## Egal, woher der Wind weht

Zuschrift zum selben Thema.

(...) Wir befinden uns in einem südlichen Lippebogen, an dem entlang schon viele Kraftwerke betrieben werden. Egal ob der Wind aus östlicher Richtung weht (Stockum), aus südlicher Richtung (Bergkamen), aus südwestlicher Richtung (Lippholthausen) oder aus westlicher Richtung (Datteln) – wir atmen immer Kraftwerkluft und andere Belastungen ein.

Die Cappener Wälder und ihre Umgebung sind besonders belastet, weil sie als erste Erhöhung nördlich des Ruhrgebietes als Prallhang für die Emissionen dienen. Weil das in Lünen geplante

Trianel-Kraftwerk für Cappenberg und Umgebung in süd-westlicher Richtung liegt, befindet sich dort nach Aussage von Trianel logischerweise auch der Hauptemissionsschwerpunkt. (...)

Durch die Luftfilterfunktion der Bäume gelangen auch viele Schadstoffe in die Böden und häufen sich dort an. Große Teile des Cappener Waldes sind, bei Einschränkungen für Nutzer und Erholungssuchende, unter den besonderen Schutz der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinien (FFH) gestellt worden.

Ich frage mich nun, wo bleiben die Behörden, die zwar umweltfreundliche Windräder verhindert haben, aber offenbar nichts für den Schutz der von ihnen aufgestellten FFH-, Natur- und Landschaftsschutzgebiete vor weiteren Belastungen und Vergiftungen durch neue Großkraftwerke tun.

• Reinhold

Schulze Alt Cappenberg  
Lünener Straße 300  
Selm-Bork